



Journalist*innen an Schulen: unser Vorsatz für 2021 – kritische Köpfe stärken

Offener Brief an die Institutionen und Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, von Journalist*innen, die kritische Medienkompetenz in europäischen Klassenzimmern fördern

Im vergangenen Monat hat die Europäische Kommission einen wegweisenden Plan zur Sicherung der demokratischen Grundlagen unserer Europäischen Union veröffentlicht. Darin werden Maßnahmen versprochen, die dringend nötig sind, um die zersetzende Wirkung von Desinformation in dieser kritischen Zeit zu bekämpfen und vielfältige und unabhängige Stimmen in den Medien zu schützen.

In diesem Zusammenhang wurde auch vorgeschlagen, mächtigen Internetplattformen Grenzen aufzuzeigen; polarisierende Effekte zielgruppengenaue Werbung anhand des Online-Verhaltens von Bürger*innen, anzugehen; finanzielle Anreize zur Verbreitung von Online-Desinformation zu verringern und die Öffentlichkeit in die Lage zu versetzen, einer solchen Polarisierung zu widerstehen.

Ein wichtiger Grundstein dieses Plans besteht darin, es Bürger*innen zu ermöglichen, informierte Entscheidungen zu treffen. Dies ist eine entscheidende Voraussetzung zum Schutz des demokratischen Prozesses. Journalist*innen müssen dabei eine zentrale Rolle spielen. Die Kommission verpflichtet sich, [„die Teilnahme von Journalisten an Medienkompetenzaktivitäten, insbesondere durch Besuche an Schulen \(„back-to-school“-Initiativen\)“](#) zu unterstützen, „damit sie ihre Arbeit und die Rolle der Medien mit Schülern erörtern“.

Für uns, die wir schon seit Jahren an Schulen arbeiten, ist diese Anerkennung unseres Ansatzes eine großartige Nachricht und kommt zur rechten Zeit. Jedes Mal, wenn wir in ein Klassenzimmer kommen – ob persönlich oder pandemiebedingt virtuell – sehen wir, wie unsere Anwesenheit den kritischen Umgang von Kindern und Lehrer*innen mit der Informationswelt anregt. Kinder sagen uns, dass sie auf ihrer Reise durch die digitale Nachrichtenwelt in verschlüsselten und videobasierten Social-Media-Plattformen wie WhatsApp und YouTube gerne Fakten von Falschmeldungen unterscheiden können möchten. Lehrer*innen vertrauen uns oft an, dass sie sich für dieses schwierige Thema nicht ausreichend gut gerüstet fühlen. Wenn sie unseren Ansatz dann aber kennengelernt haben, erleben wir oft, dass sie den Medienkompetenzunterricht gerne und engagiert annehmen.

Wir sind Journalist*innen von Print-, Online- und Rundfunkmedien, kommen aus drei Ländern und besuchen als Freiwillige Schulen, um mit Kindern und Lehrer*innen zu sprechen.

Junge Menschen zu befähigen, sich gegen Online-Manipulation zu wehren und Journalismus zu verstehen, ist bereits für sich genommen unbezahlbar. Aber auch für uns alle, die wir diese Erfahrung gemacht haben, ist sie eine echte Bereicherung.

Wir freuen uns darauf, unsere Arbeit fortzusetzen. Dies werden wir weiterhin so tun, dass die Kinder beim Aufbau ihres eigenen Weltbilds lernen, Quellen zu überprüfen, ohne ihnen vorschreiben zu wollen, was sie zu denken haben. Wir möchten unabhängige Journalist*innen in ganz Europa dazu ermutigen, sich unseren Bemühungen anzuschließen.

Damit wir unser Ziel erreichen können, brauchen wir jedoch Ihre Mithilfe, die der Institutionen der Europäischen Union. Lösen Sie Ihre Versprechen ein. Und wir brauchen nationale Regierungen, die die EU gegen starke Widerstände und die Einflussnahme von Interessengruppen unterstützen. Sie müssen gemeinsam und schnell handeln. So können Sie es mit der Empörungsindustrie aufnehmen und die Widerstandsfähigkeit der Gesellschaft stärken. Die europäischen Regierungen sollten digitale Medienkompetenz zu einem festen Bestandteil des Lehrplans und der gesamten Lehrer*innenausbildung machen.

In Zeiten, in denen global mit dem Wandel zu einer digitalen Informationswelt gerungen wird, kommt Journalist*innen eine unmittelbare Rolle bei der Förderung von Medienkompetenz zu. Das Ziel muss sein, dass jede*r Lehrer*in unabhängig vom unterrichteten Fach in der Lage ist, diese neue Online-Kompetenz in die tägliche Arbeit im Klassenzimmer zu integrieren. Bis das erreicht ist, sind wir gerne zur Stelle. Leisten Sie bitte Ihren Teil.

Unterzeichner*innen (Journalist*innen, die am Lie Detectors-Projekt teilnehmen, können auf Wunsch im eigenen Namen etwas ergänzen):

1. Stephan Beuting, freier Journalist, Deutschlandfunk/WDR, Bonn
Medienkompetenz ist der Schlüssel für soziale Nachhaltigkeit, die es braucht, um den Problemen des 21. Jahrhunderts zu begegnen. Lassen Sie uns jetzt anfangen.
2. Veronique Brüggemann, Journalistin, Hamburg
Medienkompetenz ist entscheidend für das Überleben unserer Demokratien.
3. Konrad Buchwald, Journalist, NDR Regionalstudio Neubrandenburg, Greifswald
4. Valentin Dauchot, Journalist, La Libre Belgique, Brüssel
5. Alix Dehin, unabhängige Journalistin, Brüssel
6. Laurence D'hondt, Journalistin, Paris
7. Christian Diabl, Journalist, Stadtrundschau, Linz
8. Valentina Dirmaier, freie Journalistin, Wien
*Es ist so einfach: Wir müssen Kindern das Handwerkszeug geben, um Propaganda und verzerrte Fakten zu entlarven. Es macht so viel Freude, Lehrer*innen mit einfachen Methoden zu unterstützen. Als Journalist*innen haben wir in der Regel nicht mehr viel mit den jungen Menschen zu tun. Wir nehmen ihre Sorgen nicht wahr. Die Schüler*innen halten uns auf dem Laufenden und zeigen uns, wie sich die Mediennutzung verändert. Die Arbeit mit den Klassen lässt mich meine Arbeit noch stärker hinterfragen und schätzen.*
9. Ariane Dörendahl, Journalistin, Wien
10. Marika Dresselhaus, freie Autorin, Köln
*Als Journalistin bin ich schon lange skeptisch, was die Einseitigkeit der deutschen Qualitätsmedien angeht. Online- und soziale Medien sind aber noch einen gefährlichen Schritt weiter. Meinungen basieren oft auf Stimmungen und Emotionen statt auf Fakten. Die Schüler*innen und Lehrer*innen, die ich bei meinen Klassenbesuchen treffe, sehen in uns Journalist*innen, da wir Teil der Medienbranche sind, die optimalen Vermittler*innen für Medienkompetenz, um eine aufgeklärte Gesellschaft zu schaffen.*
11. Annick Eimer, freie Journalistin, Hamburg
12. Christian Erll, Journalist, detektor.fm, Leipzig
Kinder wollen wissen, wie sie an zuverlässige Informationen kommen. Während meiner Schulzeit wollte ich das auch. Damals hätte ich mir mehr von dem gewünscht, was wir jetzt in den Schulen machen.
13. Jérôme Fétu, Journalist, Belga, Brüssel
14. Angela Fischer, Journalistin, MDR, Leipzig
15. Vera Gasber, Journalistin, ARD Studio Wien/Südosteuropa, Wien
16. Sabrina Glas, Journalistin, Salzburger Nachrichten, Salzburg
17. Marine Guiet, Journalistin, Bx1 und RTBF, Brüssel

18. Winnie Heescher, Journalistin, ZDF Hauptstadtstudio, Berlin
19. Anna Heidelberg-Stein, freie Journalistin, u. a. ZEIT Online, Lüneburg
20. Ann-Kathrin Horn, Journalistin, Deutschlandfunk Nova, WDR, Köln
Früher verbreiteten sich Lügengeschichten oft durch Mundpropaganda. Heutzutage genügen ein paar Klicks und der richtige Verteiler, um Lügen, Vorurteile und Halbwahrheiten weit zu verbreiten. Die so erzeugte Stimmung kann schwere Konflikte auslösen oder Wahlen beeinflussen. Deshalb müssen wir die jüngere Generation sensibilisieren und ihr das Handwerkszeug geben, um Märchen schnell zu erkennen und professionell recherchierte Nachrichten und Fakten von ungeprüften Meinungen und Fake News in sozialen Netzwerken zu unterscheiden.
21. Joana Hostein, Journalistin, Radio France, Brüssel
22. Michael Hynjar, ARD, Tagesschau, Hamburg
Früher verbreiteten sich Lügengeschichten oft durch Mundpropaganda. Heutzutage genügen ein paar Klicks und der richtige Verteiler, um Lügen, Vorurteile und Halbwahrheiten weit zu verbreiten. Die so erzeugte Stimmung kann schwere Konflikte auslösen oder Wahlen beeinflussen. Deshalb müssen wir die jüngere Generation sensibilisieren und ihr das Handwerkszeug geben, um Märchen schnell zu erkennen und professionell recherchierte Nachrichten und Fakten von ungeprüften Meinungen und Fake News in sozialen Netzwerken zu unterscheiden.
23. Julia Jaroschweski, Journalistin, Buzzig Cities Lab, Berlin/Rio
24. Lutz Kinkel, Dr., Journalist, Geschäftsführer, ECPMF, Leipzig
25. Esther Körfgen, Journalistin, Deutschlandfunk Nova, Köln
26. Nicola Kuhrt, Journalistin, Hamburg
27. Gunthild Kupitz, Journalistin und Chefredakteurin, Hamburg
28. Julia Kuttner, freie Journalistin, tagesschau.de, Hamburg
29. Nicolai Kwasniewski, Journalist, DER SPIEGEL, Hamburg
30. Romuald La Morté, Journalist, LN24, Brüssel
31. Patricia Labar, Journalistin, Le Soir, Namur
32. Maike Lahmann, Journalistin, NDR online, Hamburg
33. Philippe Laloux, Journalist, Le Soir, Brüssel
34. Olivier le Bussy, Journalist, La Libre Belgique, Brüssel
35. Anne Lebessi, Journalistin, La Libre Belgique, Brüssel
36. Susanne Lembke, Journalistin, MDR Aktuell, Leipzig
37. Silke Liebig-Braunholz, Journalistin, Deutscher Fachverlag GmbH – dfv Mediengruppe, Hamburg
38. Anastasia Lopez, Nachrichtenjournalistin, Linz
39. Gregoire Lory, Journalist, Euronews Brussels, Brüssel
40. Antonin Marsac, Journalist, Brüssel
Der Schaden, den Desinformation anrichtet, zeigt, wie wichtig es ist, die Medienerziehung an Schulen zu stärken und den kritischen Umgang mit verschiedenen Informationsquellen zu schulen. Dies ist besonders wichtig, wenn man bedenkt, dass Fake News noch nie so leicht geteilt werden konnten und immer schneller viral werden. Ihr Einfluss wird oft unterschätzt, ihre Auswirkungen auf die Demokratie sind aber spürbar.
41. Philipp Maschl, Journalist, Österreichischer Rundfunk – ORF, Wien
*Je mehr wir über Fakten lernen, desto weniger fallen wir auf Fake News herein. Das ist unser Ziel, wenn wir mit Schüler*innen über Journalismus sprechen.*
42. Valentin Mayr, Journalist, Deutschlandfunk Nova, Köln
43. Markus Mertens, Journalist, mephisto 97.6, Leipzig
44. Michael G. Meyer, Journalist, ARD Hörfunk, Berlin
45. Eva Mommsen, Journalistin, Westdeutscher Rundfunk/WDR, Köln
46. Ilka Münchenberg, Journalistin, ARD aktuell, Köln

*Diese Arbeit bietet Journalist*innen die einzigartige Möglichkeit, mit Schüler*innen unabhängig von ihrer Religion, ihrem sozialen Status usw. zu sprechen. Was diesen Ansatz für uns Journalist*innen so besonders macht? Wir können Kindern und Jugendlichen beibringen, wie man Fake News erkennt, und es ihnen ermöglichen, sich eine eigene Meinung zu bilden. Gleichzeitig lernen wir von ihnen.*

47. Dagmar Penzlin, Musikjournalistin, Hamburg
48. Yvonne Pöppelbaum, Journalistin, Geschäftsführung Freischreiber, Hamburg
49. Klaus Prömpers, Journalist, Wien
50. Daniela Prugger, freie Journalistin, u. a. Wiener Zeitung, Kurier, taz, Al Jazeera, Wien
51. Ansgar Rau, Journalist, Westdeutscher Rundfunk/WDR, Köln
*Schüler*innen und Lehrer*innen sind so dankbar für unsere Besuche. Sie schätzen unseren Unterricht und unterstützen den wichtigen Kampf gegen Fake News in unserer Gesellschaft.*
52. Britta Reinke, Journalistin, WDR/ARD, Köln
53. Stefanie Ruep, Journalistin, Der Standard – Salzburg-Redaktion, Salzburg
54. Wilfried Rütten, Medienexperte, European Journalism Centre – EJC, Köln
55. Tom Schimmeck, Autor, Wedel
56. Christian Schmitt, Journalist, Deutschlandfunk Nova – DLF Nova, WDR, Köln
57. Teri Schultz, freie Journalistin, Brüssel
58. Jana Schulze, freie Journalistin, TV/Online/Print, Rostock
59. Florian Skrabal, Journalist, Dossier, Wien
60. Jochen Spangenberg, Medienexperte, Deutsche Welle (DW), Berlin, Unterschrift als Privatperson
Die Vermittlung von Medienkompetenz an junge Menschen und in Schulen ist ein äußerst wichtiges und lohnendes Unterfangen. Das wird bei jedem Klassenbesuch immer wieder aufs Neue deutlich. Das Lehren und Lernen von kritischem Denken und faktenbasierter Entscheidungsfindung ist ein wesentlicher Bestandteil für das Funktionieren von demokratischen Gesellschaften. Die Reaktionen, die ich von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft bekomme, machen es mehr als lohnenswert.
61. Michael Stang, Journalist, Westdeutscher Rundfunk/WDR, Köln
62. Ann-Kathrin Stracke, Journalistin, WDR Aktuelle Stunde, Köln
63. Michael Stempel, Journalist, ARD Morgenmagazin, Berlin
64. Aubry Touriel, Journalist, DaarDaar, Antwerpen
65. Maria Udrescu, Journalistin, La Libre Belgique, Brüssel
66. Valentine Van Vyve, Journalistin, La Libre Belgique, Brüssel
67. Aurore Vaucelle, Journalistin, La Libre Belgique, Brüssel
68. Philipp Velten, Journalist, ARD Morgenmagazin, Köln
69. Sabine Verhest, Journalistin, La Libre Belgique, Brüssel
70. Kai Voigtländer, Medienexperte, Akademie für Publizistik, Hamburg
71. Heike Vowinkel, Journalistin, Berlin
Eine der guten Erfahrungen des Jahres 2020 war es, zu sehen, dass trotz Social Distancing so viel möglich ist – sogar Klassenbesuche zur Medienkompetenz. Sie sind zwar anders, manchmal anspruchsvoller, aber keineswegs schlechter. Und vor allem: Die Besuche sind angesichts der Infodemie und der noch intensiveren Nutzung der digitalen Medien wichtiger denn je.
72. Silke Wettach, Journalistin, Wirtschaftswoche, Brüssel
73. Jane Whyatt, Medienexpertin, Europäisches Zentrum für Presse- und Medienfreiheit, Leipzig
74. Carolin Wilms, freie Journalistin, Leipzig
75. Barbara Wimmer, Journalistin, Futurezone, Wien
76. Jakob Wirl, Journalist, Puls4, Wien
77. Guillaume Woelfle, Journalist, RTBF, Brüssel

Die Unterzeichner*innen sind Journalist*innen von Print-, Online- und Rundfunkmedien. Als aktuelle und ehemalige Teilnehmer der 2017 gegründeten Medienkompetenzorganisation [Lie Detectors](#) fördern die Unterzeichner*innen die Medienkompetenz in Klassenzimmern in Deutschland, Belgien und Österreich. Dabei befolgen sie die journalistischen Ethikstandards der Internationale Journalisten Föderation (IFJ) und des Ethical Journalism Network (EJN). Lie Detectors ist eine mehrfach ausgezeichnete und unabhängige Organisation für Medienkompetenz, die mit professionellen Journalist*innen zusammenarbeitet, um die Demokratie zu schützen und Desinformation zu bekämpfen. Für ihre Arbeit im Bildungsbereich wurde sie mit dem European Digital Skills Award ausgezeichnet.

-endit-